



Die «Schweizer Familie» hat 2015 den Gnadenhof Luna in Schwendi SG vorgestellt und im gleichen Jahr über den Erdbebenbericht, der den Hof verwüstete.

SOPHIE IM GLÜCK

Sie wurde für ein Leben im Stall gezüchtet und hat kein Fell, das sie vor der Kälte schützt. Doch ab sofort muss **MASTSCHWEIN SOPHIE** vom Gnadenhof Luna nicht mehr schlottern. Fans haben ihr zwei Mäntel und eine Kappe geschneidert.

Text Angela Lembo

Sie stiefelt durch den Schnee. Bleibt stehen. Dreht ihren Körper zur einen Seite, dann zur anderen. Der rote Kragen ihres Mantels leuchtet in der Sonne. Keck blickt das Model in die Kamera. Klick! Das Foto ist im Kasten.

Allerdings handelt es sich nicht um ein Bild für ein Modemagazin. Vielmehr ist es ein Schnapsschuss der besonderen Art. Denn wer da posiert, ist kein Supermodel in Haute Couture, sondern Mastschwein Sophie mit einem Bauchumfang von 165 Zentimetern und einem Gewicht von 300 Kilo. Sie macht einen Spaziergang in ihrer neuen Wintergarderobe. Drei Tierfreunde haben dem Huftier zum Schutz vor der Kälte zwei Mäntel und eine Kappe geschneidert. Darin macht Sophie, 6, eine gute Figur. In ihren neuen Kleidern ist sie das bestgewandete Schwein der Schweiz.

Noch dazu eines mit einer aussergewöhnlichen Geschichte. Kaum ein paar Monate alt, gewann Sophie im Bündner-

land ein Schweinerennen. Das war ihr Glück. Die Frau, die damals auf Sophie gewettet und gewonnen hatte, sorgte dafür, dass das Schwein nicht auf der Schlachtbank landete, sondern auf dem Gnadenhof Luna in Schwendi SG.

Rissige Haut im Winter

Die «Schweizer Familie» hat schon zweimal über den Hof von Theresia Seyffert, 58, und Geza Kercho, 52, berichtet, auf dem Nutztiere einen würdevollen Lebensabend geniessen. Über den Erdbebenbericht, der den Hof 2015 verwüstet hatte. Über den Wiederaufbau. Über Knuddelkuh Bella, die Schafe Lena und Happy, Hund Sparky. Und eben über Wunderschwein Sophie, die auf Kommando Sitz macht, mit ihrer Schnauze Türen öffnet – und neuerdings warme Kleider trägt.

Die waren nötig. Mastschweine sind für ein Leben im Stall gezüchtet und haben kein Fell, das sie vor Wind und Wetter



Warm eingepackt: Der Spaziergang in der Winterlandschaft macht Sophie sichtlich selig.

Geza Kercho (l.) nimmt Sophies Masse: Die Wintermäntel sind auf Figur geschnitten.



Gut ausgerüstet: Die Kappe hat eine Finnin genäht. Die zwei Mäntelchen kommen aus der Nähstube eines Zürchers und einer Deutschen.



schützt. «Darum bekommt Sophie im Sommer leicht einen Sonnenbrand, und im Winter ist ihre Haut rissig», sagt Theresia Seyffert, die ihren Schützling in den heissen Monaten täglich mit Sonnenlotion eincremt. Die hilft aber nicht gegen frostige Winterwinde. Sophie musste tierisch frieren. «Sie ging kaum mehr raus und trug mit ihrer Schnauze aus allen Ställen Stroh in eine Ecke», sagt sie. «Da-

mit baute sie sich ein Nest, um sich darin zu verkriechen.»

Auf Erkundungstour

Im Internet fand Theresia Seyffert die Lösung. Dort war sie auf das Bild eines Schweins gestossen, das einen Mantel trägt. Dieses Bild stellte sie auf ihre Facebook-Seite mit der Frage, wer für die schlotternde Sophie so etwas nähen könnte. Innert 24 Stunden meldeten sich Monica Werner,

56, die in Deutschland auch für den Tierschutz näht, und Fabian Hühne, 26, aus Zürich. Beide machten sich an die Arbeit und lieferten zwei Wochen später zwei Mäntel: einen grauroten mit Batman-Ohren und einen mit bunten Fantasiefiguren. Die Mäntel passten perfekt. Und sie scheinen bequem zu sein. Sophie verlässt ihren Stall seither gern. Auch dank der Kappe, die Katja Mu-

honen aus Finnland spontan genäht und geschickt hat. Sophie posiert ab und zu für Geza Kercho, der ein Bild für die Tierfreunde im Internet knipst. Macht ein paar Schritte, dreht sich nach links und nach rechts. Und zeigt ihren Fans, dass sie sich im neuen Gewand sawohl fühlt. ●

«Mit Stroh baute sich Sophie ein Nest, um sich darin zu verkriechen – und nicht zu frieren.»

Theresia Seyffert

